

## Über Rüsselkäfer der indomalayischen Subregion, vorwiegend von Java.

(Coleoptera: Curculionidae.)

Teil II.

Von E d u a r d V o ß, Berlin-Charlottenburg.  
(89. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden.)  
(Mit 1 Textfigur.)

Subfamilie *Otiorrhynchinae*  
Tribus *Celeutethini*  
Subtribus *Platyspartina*  
*Platyspartus latiscapus* Hell.

Süd-Celebes: G. Lampobatang, Ascemtatoempang in 2500 m Höhe,  
(VII, 1936, *Toxopeus* leg.). — Coll. Drescher; Coll. auct.

### Subtribus *Coptorrhynchina*

Die Arten dieser Gattungsgruppe zeichnen sich im Gegensatz zur Subtribus *Celeutethina* durch den unter den Curculioniden vereinzelt dastehenden Sexualdimorphismus aus. Während das männliche Abdomen normal gebildet ist, sind beim ♀ das 1. und 2. Segment verschmolzen, ungewöhnlich verlängert und gemeinsam in Form einer kugeligen Abflächung in einen von den Flügeldecken gebildeten Hohlraum derart hinab gewölbt, daß die schmalen weiteren Segmente nicht oder nur schwierig zu erkennen sind. Die Flügeldecken sind an der Spitze, oft zahnartig, herabgebogen und bilden hier eine Art Kammer, die oft durch eine an der Basis des 3. Abdominalsegments angeordnete Wimperbehaaz. T. abgedeckt wird.

Mir sind bisher vier Gattungen bekannt geworden, die diesen auffälligen Sexualdimorphismus aufzeigen, und die dadurch ihre nahe Verwandtschaft dokumentieren. Es sind dies die Gattungen *Pyrigops*, *Eupyrigops*, *Piezonotus* und *Coptorrhynchus*<sup>1)</sup>. Sie sind zweckmäßig einer gemeinsamen Gattungsgruppe zuzuweisen.

Von den genannten Gattungen liegen mir Arten von *Piezonotus* und *Coptorrhynchus* vor, und gerade diese Gattungen sind in ihren Grenzen nicht ganz einfach festzulegen. Es ist jedenfalls nicht leicht zu erkennen, aus welchen Gründen heraus Faust als Unterscheidungsmerkmal für diese Gattungen angibt, daß bei *Coptorrhynchus* das Bauchsegment 2 kürzer als 3 und 4 zusammen und bei *Piezonotus* das Bauch-

<sup>1)</sup> Auch die Gattung *Behrensiella* kann in diesem Zusammenhang erwähnt werden, doch nimmt sie bereits eine Grenzstellung ein.

segment 2 reichlich so lang als 3 und 4 zusammen ist, (Faust, Stett. Ent. Ztg., **58**, 236, 1897).

Wie schon Heller (Ent. Mitt., **3**, 304, 1914) und Günther (Int. Rev. Hydrobiol. Hydrograph., **38**, 46, 1938) feststellen, ist dies Merkmal für die Trennung der Gattungen nicht stichhaltig. Es kann lediglich vermutet werden, daß die *Coptorrhynchus*-Arten, auf die es zutrifft, den *Piezonotus*-Arten am nächsten verwandt sein dürften. Ein endgültiges Urteil kann allein durch Sichtung des gesamten Artenkomplexes abgegeben werden.

Wichtiger erscheint das zweite von Faust angegebene Trennungsmerkmal: die Ausbildung des vorletzten Punktstreifs, der in der Gattung *Piezonotus* verkürzt ist und sich im Gegensatz zu *Coptorrhynchus* mit dem Randstreif in der Höhe der Hinterhäften vereinigt. Dies Merkmal ermöglicht es, auch diejenigen *Piezonotus*-Arten zu erfassen, die sich nicht durch im männlichen Geschlecht dorsal abgefachte Flügeldecken auszeichnen. Günther möchte nur die so gekennzeichneten Arten unter die Gattung *Piezonotus* stellen; es würde dann aber *javanus* Fst. unter *Coptorrhynchus* zu stellen sein und bei *P. humeralis* Hell. wären leichte Zweifel möglich, ob diese Art hier noch geführt werden könnte. Die Beachtung der Bildung des vorletzten Randstreifs würde diese Schwierigkeit beheben, die Gattung erweitern und möglicherweise eine Trennung von *Coptorrhynchus* erlauben, die sonst recht zweifelhaft wäre. Aber auch hier dürfte das letzte Wort noch nicht gesprochen sein.

*Piezonotus javanus* Fst.

Java: G. Raoeng, „Bjoekidoel“ in 450—700 m Höhe (XI, 1931, V, 1934, Lucht leg.); K. O. Blawan, Idjen-Plateau in 900—1500 m Höhe (XII, 1935, 1936, Lucht leg.); Kendeng-Gebirge in 1000 bis 1400 m Höhe (I). — Coll. Drescher; Coll. auct.

*Piezonotus humeralis* Hell.

Bali, N. O. I.: Bateriti in 1000 m Höhe (VIII, 1935, Benner leg.). — Coll. Drescher; Coll. auct.

*Piezonotus toxopeusi* n. sp.

♂: Kopf quer, ziemlich fein und dicht punktiert; Schläfen konisch; Augen mäßig gewölbt, die Scheitelhöhe kleiner als der halbe Augendurchmesser. Stirn so breit wie die Augen lang. Basale Rüsselfurche und Stirnfurche nur mäßig stark. Rüssel so lang wie breit, fast parallelseitig, vorn nur wenig verbreitert. Rüsselsattel nur schmal, kaum halb so breit wie die Stirn, oben als scharfer Höcker abgesetzt, hinter diesem mit feinem Mittelkiel, seitlich desselben mit seichter Längsrundung.

Fühler-Schaft lang und schlank, an der Spitze schwach keulig verstärkt. Das 1. Geißelglied etwa  $2\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit; 2. Glied etwas länger; 3. Glied etwas kürzer als das 1. Glied; 4.—7. Glied gleichlang und alle etwas kürzer als das 3. Glied. Das 1. Glied der Keule etwas länger als breit; 2. Glied quer; 3. Glied spitz kegelförmig, kaum länger als das 2. Glied. — Halsschild etwas länger als breit, seitlich schwach und gleichmäßig gerundet, die größte Breite befindet sich über der Mitte. Punktierung kräftig und dicht, die Zwischenstege runzlig verlaufen und fein tuberkuliert. — Schildchen fehlt. — Flügeldecken reichlich  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, elliptisch, die Basis ungerandet, kaum breiter als diejenige des Halsschilds; Punktstreifen un deutlich, wie die Zwischenräume fein tuberkuliert. Der vorletzte Punktstreif vereinigt sich mit dem Randstreif in der Höhe der Hinterhüften. — Schenkel kräftig gekault, die Spitze der Hinterschenkel erreicht die Spitze der Flügeldecken; Tibien schlank und gerade, die vorderen im Spitzenteil leicht einwärts gebogen, hier mit feinem Dorn; die vorderen und mittleren in der apikalen Hälfte mit einzelnen feinen Kerbhöckerchen.

Färbung schwarz; Beine einschließlich Hüften rot, die Tarsen jedoch geschwärzt. — Flügeldecken mäßig lang abstehend dunkel behaart. Die Seitenteile der Mittel- und Hinterbrust, sowie die letztere selbst dicht weiß beschuppt. — L.: 6—8 mm.

♀: Die Spitze der Hinterschenkel erreicht die Flügeldeckenspitze bei weitem nicht.

Süd-Celebes: G. Lompobatang, Parasalamakki in 1600 m Höhe (VII, 1936, Toxopeus leg.).

Aus der Verwandtschaft des *P. javanus* Fst., beide Arten haben im männlichen Geschlecht die Flügeldecken nicht abgeflacht. Ich widme die Art freundlichst ihrem Entdecker.

#### *Coptorrhynchus opulentus* Boh.

Süd-Celebes: Todjamboe bei Palopo in 600—1000 m Höhe, (VII, 1936, Toxopeus leg.); Nanggala, Rantepao in 900 m Höhe, (V, 1937, Drescher leg.). — Coll. Drescher; Coll. auct.

#### *Coptorrhynchus zygopsicus* Hell.

Funddaten wie bei *opulentus* Boh. — Coll. Drescher; Coll. auct. Die Art variiert in der Größe von 6,5—8,5 mm.

#### *Coptorrhynchus drescheri* n. sp.

♂: Kopf quer, konisch mit wenig gerundeten Schläfen, mäßig stark und dicht punktiert; Stirn mit tiefem dreieckigen Eindruck, der in die basale Querfurche des Rüssels einmündet. Augen mäßig stark vorge-

wölbt, Scheitelhöhe kaum halb so hoch wie der Augendurchmesser, Stirn etwa  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie der Rüssel zwischen den Fühlern. Rüssel fein und sehr dicht punktiert; zwischen den Fühlerwurzeln mit schwachem Buckel, der von der Seite gesehen kaum auffällt. Fühler-Schaft den Augenvorderrand überragend, schlank, parallelseitig, an der Spitze keulig verstärkt. Das 1. Geißelglied  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit; 2. und 3. Glied gleichlang, jedes etwas länger als das 1. Glied; 4., 6. und 7. Glied gleichlang, wenig kürzer als das 1. Glied; 5. Glied etwa so lang wie das 1. Glied. Keule etwa  $2\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit; das 1. Glied wenig länger als breit; 3. Glied quer, Endglied kurz. — Halsschild wenig länger als breit, seitlich mäßig stark gerundet, die größte Breite wenig vor der Mitte befindlich; die starke Punktierung runzlig verlaufen, Zwischenstege der runzigen Punktierung zu mäßig starken Tuberkeln umgebildet, die einzelnen Tuberkeln mit mehr oder weniger deutlichen Nabelpunkten. Basis gerandet. — Flügeldecken reichlich  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, seitlich kräftig gerundet, die größte Breite in der Mitte befindlich. Flügeldecken, von der Seite gesehen, in gleichmäßiger Rundung abfallend. Punkte der Streifen nicht erkennbar, anstelle der Punkte ein feiner Tuberkel, dazwischen mit zu Querbrücken verlaufenen Tuberkelgruppen. In der hinteren Hälfte sind die Seiten der Decken gekerbt, auf jeder Erhöhung ein feines gebogenes Härchen befindlich. — Schenkel kräftig gekellt; Tibien außen gerade, innen schwach doppelbuchtig.

♀: Abdomen wie üblich gebildet, die Analgrube nur durch lockere Behaarung abgegrenzt. Flügeldeckenspitze nach unten hakenförmig abgebogen, die Naht am Beginn des Absturzes schwielig aufgewulstet, der Abfall ziemlich steil. Die Decken breiter, seitlich auch vorn gekerbt.

Färbung schwarz; Schenkel tiefrot; Tibien dunkelrot; Kniee dunkel. — Nur ein Exemplar ist mäßig dicht grün beschuppt, bei allen übrigen Exemplaren ist die Beschuppung kaum zu erkennen, sie scheinen unbeschuppt, schwarz. Unterseite länger abstehend bzw. geneigt behaart. — L.: 7,5—9 mm.

Süd-Celebes: Nanggala, Rantepao in 900 m Höhe (V, 1937, Drescher leg.). — Coll. Drescher; Coll. auct.

Diese Art gehört zu den wenigen, bei denen die Vorderhüften sehr schmal getrennt sind. Die Aufwulstung der Naht vor dem Absturz bei den ♀♀ erinnert schon an *Piczonotus*-Arten. Die tiefrote Färbung der Schenkel ist durchaus konstant bei allen Exemplaren.

Subtribus *Celeutethina*

*Phraotes nodifer* n. sp.

♂: Kopf breiter als lang, konisch zu den Augen verjüngt, längs-rieffig skulptiert. Augen klein, kegelförmig. Stirn etwa  $2\frac{1}{2}$  mal so breit

wie die Augen im Durchmesser groß. Rüssel breiter als lang, von der Basis nach vorn schwach verjüngt. Rüsselsattel an der Fühlereinlenkung schmal, nach hinten verbreitert und von der Stirn im Halbkreis abgesetzt. Fühler-Schaft schlank, lang, unbeschuppt. Das 1. und 2. Geißelglied gleichlang, das 1. Glied etwas kräftiger, doppelt so lang wie breit; 3., 4. und 7. Glied gleichlang, jedes  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit; 5. und 6. Glied gleichlang, länger als breit, am kürzesten. Keule spindelförmig, reichlich doppelt so lang wie breit. — Halsschild breiter als lang, seitlich ziemlich kräftig gerundet, der Vorderrand etwas schmaler als die Basis. Gleichmäßig fein gekörnt. Vor der Mitte beiderseits schwach eingedrückt. — Flügeldecken etwa  $1\frac{1}{4}$  mal so lang wie breit, oval, an der Basis so breit wie die Basis des Halsschilds. Im vorderen Viertel bis Drittel, abgegrenzt durch einen nach vorn geöffneten Halbkreis, sind die Decken von normaler Bildung, hier sind die Punkstreifen angedeutet und die abwechselnden Zwischenräume schwielig erhaben<sup>1)</sup>. In der übrigen Flügeldeckenpartie befinden sich große buckelartige Erhebungen in je drei Reihen angeordnet; es finden je drei bis vier in einer Reihe Platz. Seitlich sind die Decken einfach punktiert gestreift. — Die Spitzen

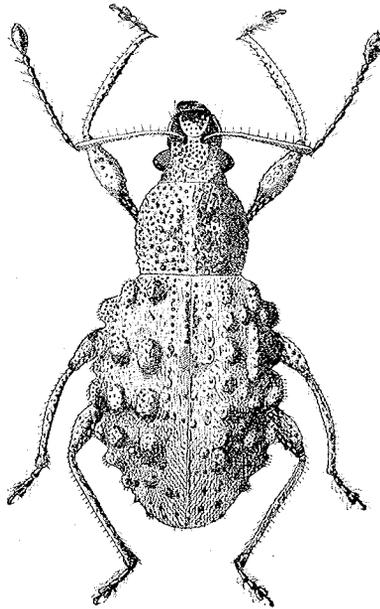


Fig. 1. *Thraotes nodifer* n. sp. (♀).

<sup>1)</sup> Die Skulptur variiert aber, und schon die beiden Deckenhälften sind abweichend gebildet, wie Textfig. 1 zeigt (♀).

der Hinterschenkel erreichen bei weitem nicht die Flügeldeckenspitze. Vorder- und Mitteltibien im Spitzenteil leicht einwärts gebogen, innen doppelbuchtig, die vorderen in der Spitzenhälfte mit einigen Kerbhöckerchen versehen; Hintertibien gerade.

♀: Flügeldecken breiter, auch vorn mit Erhebungen besetzt; auf der inneren Reihe lassen sich rechts größere Erhebungen feststellen. Alle Erhebungen sind ihrerseits fein perlenartig gekörnt.

Färbung schwarzbraun, Fühlerschaft und -Geißel rostrot. — Die Erhebungen mit kurzen, schwachen, aufstehenden Börstchen besetzt. Überall mit schmutziggelben Schuppen besetzt, mehr einer erdigen Kruste zu vergleichen. — L: 4,2—5,5 mm.

Süd-Celebes: G. Lompobatang, Parasalamakki in 1600 m Höhe (VII, 1936, *Toxopeus* leg.).

Die Vorderhüften sind schmal getrennt. Die Rüsselspitze ist abgesehrt, glänzend und sehr fein gekerbt dorsal abgesetzt.

Von *tuberculatus* Pasc. schon dadurch unterschieden, daß der Halsschild nicht tuberkuliert ist, außerdem ist die Fühlerbildung abweichend.

Nach Faust soll *Phraotes* keine Schrägfläche an der Rüsselspitze besitzen. Es würde dies aber das einzige trennende Merkmal der vorliegenden Art gegenüber *Phraotes* sein.

#### Genus *Apotomorhamphus*.

Faust, Stett. Ent. Ztg., **58**, 234, 264. 1897.

#### *Apotomorhamphus splendens* Fst.

Süd-Celebes: Nanggala, Rantepao in 900 m Höhe (V, 1937, Drescher leg.). — Coll. Drescher; Coll. auct.

#### *Apotomorhamphus parcesetosa* n. sp.

Kopf kurz, tief abgeschnürt, fein und dicht punktiert. Augen klein, exzentrisch, auf einem kurzen Sockel befindlich. Rüssel so lang wie breit, parallelseitig. Stirn nicht ganz doppelt so breit wie die Augen im Durchmesser groß. Rüsselsattel ein Drittel mal so breit wie die Stirn, der Länge nach fein gefurcht; die Furche mündet in die V-förmige Basalfurche ein, die der Rüssel besitzt, die Stirn ist nicht längsgefurcht. Die vordere Schrägfläche des Rüssels ist nicht von der Dorsalfäche abgesetzt. Fühler-Schaft lang und schlank; 1. Geißelglied gut  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit; 2. Glied etwa doppelt so lang wie das 1. Glied; 3. und 4. Glied gleichlang, wenig kürzer als das 1. Glied; 5.—7. Glied etwas kürzer als das 4. Glied, länger als breit. Keule oval, etwa  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit. — Halsschild so lang wie breit, über der Mitte mäßig stark und gleichmäßig gerundet, vorn etwas mehr als an

der Basis konkav ausgezogen, die letztere etwas breiter als der Vorder-  
rand. Punktierung zwischen der Beschuppung mäßig stark und weit-  
läufig. — Flügeldecken fast kugelförmig, die Spitze etwas ausge-  
zogen. Basis so breit wie diejenige des Halsschildes, nicht gerandet.  
Punktstreifen vorn und hinten fein, die drei inneren über der Mitte  
kräftiger und grubenförmig; Zwischenräume flach und breit, die inneren  
über der Deckenmitte nur so breit wie die Streifen. — Schenkel stark  
gekeult, besonders die vorderen fast stumpf gezähnt erscheinend. Tibien  
schlank, die vorderen im Spitzenteil leicht einwärts gebogen, die mitt-  
leren im ganzen leicht gebogen, die hinteren gerade.

Färbung schwarz. — Beschuppung gleichmäßig bläulichgrün,  
besonders über der Mitte sind einzelne Schuppen metallisch grün. Be-  
haarung der Flügeldecken sparsam, sehr kurz, gebogen, unauffällig.  
Auf der Naht befindet sich auf dem Absturz je ein längeres Paar Borsten  
um ihre doppelte Länge getrennt angeordnet. Fühlerschaft mit ge-  
krümmten Härchen besetzt. — L: 4,3—5,3 mm.

Süd-Celebes: G. Lompobatang, Parasalamakki in 1600 m Höhe,  
(VII, 1936, *Toxopeus* leg.).

*Apotomorhamphus parvus* n. sp.

Kopf bis zur Einschnürung flach halbrund, nur sparsam sehr fein  
punktiert. Augen kegelförmig, nicht so ausladend wie bei *parcesetosus* m.  
Basalfurche fein und scharf v-förmig vom Vorderrand der Augen bis zum  
Scheitel geführt. Rüssel parallelseitig, so lang wie breit. Stirn kaum  
 $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie die Augen im Durchmesser groß. Rüsselsattel halb  
so breit wie die Stirn, der Länge nach gefurcht. Fühler-Schaft schlank,  
leicht gebogen, kupferfarbig beschuppt und mit gekrümmten Härchen be-  
setzt. Das 1. Geißelglied  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit; 2. Glied etwa doppelt  
so lang wie das 1. Glied; 3. und 4. Glied gleichlang, länger als breit,  
kürzer als das 1. Glied; 5.—7. Glied gleichlang, deutlich länger als  
breit. Keule kurz spindelförmig, gut  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit. —  
Halsschild fast ein wenig länger als breit, seitlich gleichmäßig und  
mäßig stark gerundet, vorn nur schwach ausgezogen und an der Basis  
kurz zylindrisch angesetzt; an letzterer nur wenig breiter als am Vorder-  
rand. Punktierung kräftig und dicht, die Zwischenstege sehr fein glänzend  
gekörrnt. — Flügeldecken kurz oval, kaum länger als breit, an der  
Basis leicht konkav, über der Mitte kugelförmig gerundet, hinten schwach  
ausgezogen. Punktstreifen mäßig kräftig, schwach gefurcht vertieft;  
Zwischenräume etwas schmaler als die Streifen, dicht punktiert. —  
Vordertibien schwach, die mittleren kräftig gebogen, alle Tibien innen  
leicht doppelbuchtig. Schenkel scharf gekeult, die vorderen und mittleren  
stumpf gezähnt erscheinend.

Färbung schwarz. — Beschuppung schwach kupferglänzend oder grün-metallisch. Auf dem Halsschild die Seiten und über der Mitte ein basaler und ein apikaler Fleck. Auf den Flügeldecken zu einer deutlichen Mittelquerbinde, einer subbasalen, welche die Naht nicht erreicht und hinten zu einigen Flecken verdichtet. Auf den Flügeldecken außerdem mit kurzen, abstehenden, teils weißen, teils schwarzen Borsten besetzt. — 3,3—3,5 mm.

Süd-Celebes: Nanggala, Rantepao in 900 m Höhe (V, 1937, Drescher leg.). — Coll. Drescher; Coll. auct.

*Apotomorhamphus femoratus* n. sp.

♀: Kopf zu den Augen kurz konisch verschmälert, Stirn gut  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie die Augen im Durchmesser groß, diese etwas exzentrisch. Basale Rüsselfurche tief, nur schwach halbrund, nicht v-förmig. Rüssel länger als breit, nach vorn schwach geradlinig verbreitert; zwischen den Fühlern halb so breit wie die Stirn, auf der ganzen Länge mit zwei scharfen Längskielen. Fühler-Schaft kräftig, zur Spitze hin nur schwach verbeitert. 1. Geißelglied nur wenig länger als breit; 2. Glied fast dreimal so lang wie das 1. Glied; 3. Glied etwas länger als das 1. Glied; 4. Glied nur wenig kürzer als das vorhergehende; 5.—7. Glied kaum länger als breit. Fühlerkeule spindelförmig, fast dreimal so lang wie breit. — Halsschild so lang wie breit, seitlich kräftig gerundet, an der Basis leicht konkav ausgezogen, hier nur wenig breiter als der Vorderrand. Punktierung stark grubig, sehr dicht, die Zwischenstege als feine glänzende Runzeln aus der Beschuppung vortretend. — Flügeldecken so lang wie breit, über der Mitte fast etwas queroval gerundet, hinten etwas zugespitzt und an der Basis kurz konkav ausgezogen. Flügeldecken mit 12 kräftigen Punktstreifen, welche die Zwischenräume kaum zur Entwicklung gelangen lassen. Die Punkte sind durch schmale Querstege getrennt. — Schenkel kräftig gekent; Tibien gerade, die vorderen im Spitzenteil leicht einwärts gebogen und innen in einen Dorn ausgezogen, im basalen Drittel außerdem innen mit einem rechteckigen Zahn.

♂: Die Flügeldecken sind etwas schmaler und gestreckter.

Färbung schwarz; Schenkel mit Ausnahme der Kniee sowie die Hüften blutrot. — Beschuppung gleichförmig greis, doch nicht so dicht, daß die Skulptur der Flügeldecken verdeckt wird. Auf den Flügeldecken gleichmäßig mit kurzen, gekrümmten, greisen Härchen besetzt. L: 5—6 mm.

Süd-Celebes: Nanggala, Rantepao in 900 m Höhe (V, 1937, Drescher leg.)

Nah verwandt mit *A. heteroglymmoides* Günth.<sup>1)</sup>, die Ausbeulung der Flügeldecken fehlt allen vorliegenden Exemplaren, die Beschuppung ist einfarbig greis, die Zwischenräume der Flügeldecken sind einreihig mit gekrümmten Borstenhäärchen besetzt, der Fühlerschaft scheint schlanker zu sein. Der innere Zahn der Vordertibien ist beiden Arten gemeinsam.

Die fünf vorstehend erwähnten Arten trennen sich wie folgt:

- 1 (4) Vordertibien im basalen Drittel innen mit einem Zahn bewehrt. Fühlerschaft kräftig, beschuppt. Keule gestreckt. Beschuppung vorwiegend greis. Schenkel von roter oder brauner Färbung.
- 2 (3) Flügeldecken zwischen dem 6. und 10. Punktstreif flach ausgebeult. Beine hellbraun, unten tief dunkelbraun gefärbt. Kurz anliegend, schwer sichtbar beborstet . . . . . *heteroglymmoides* Günth.
- 3 (2) Flügeldecken einfach gewölbt. Beschuppung einfarbig greis. Schenkel und Hüften mit Ausnahme der Knie tiefrot gefärbt. Zwischenräume einreihig mit gekrümmten Härchen besetzt . . . *femoratus* n. sp.
- 4 (1) Vordertibien innen einfach, unbewehrt, höchstens schlank doppeltgeschweift. Beschuppung nie greis, mindestens mit Kupferglanz.
- 5 (8) Flügeldecken nur anliegend behaart, allenfalls am Flügeldeckenabsturz mit einigen längeren abstehenden Borsten besetzt. Beschuppung metallisch-grün.
- 6 (7) Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken breit und flach, viel breiter als die Streifen. Die Punkte der inneren drei Streifen vorn und hinten fein, über der Mitte grob und grubig. Auf der Naht des Flügeldeckenabsturzes zwei Paar abstehende lange Borsten. Beschuppung dicht, einfarbig metallisch-grün bis blau . . . . . *parcesetosa* n. sp.
- 7 (6) Punktstreifen gleichmäßig stark ausgebildet, Behaarung wenig deutlich, anliegend. Zwischenräume leicht gewölbt und mit feinen, gereiht angeordneten Körnchen versehen. Beschuppung metallisch-grün, auf den Flügeldecken zu Querbinden verdichtet . . . *splendens* Fst.
- 8 (5) Flügeldecken lang abstehend beborstet. Rüssel mit Doppelleiste. Beschuppung kupferfarben oder metallisch-grün, zu Querbinden und Flecken geordnet . . . . . *parvus* n. sp.

<sup>1)</sup> Int. Rev. Hydrobiol. Hydrograph. 38, 37, fig. 6, 1938.